Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1984-1985)

Heft: 9

Rubrik: Leserinnenbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leserinnen-briefe

Liebe FRAZ-Frauen,

Die letzte, die Mütter-Nummer, hat mich als betroffene Frau natürlich sehr interessiert. Ich fand es sehr gut, dass sich die Müttergruppe Basel mit verschiedenen kürzeren Beiträgen mit dem Thema auseinandergesetzt hat und nicht 'ein Grundsatzreferat' geliefert hat. Die ganze Thematik ist nämlich dermassen komplex, dass es, so glaube ich, nicht DIE feministische Haltung oder Lösung dazu gibt. Alle Lösungen sind lediglich Versuche, mit der Lebendigkeit einer Erwachsenen-Kind-Beziehung auf lebendige Weise fertig zu werden, denke ich. Wir Frauen, wir Mütter des ausgehenden 20. Jahrhunderts befinden uns ja wirklich in einer Übergangssituation: wir lehnen die alten Zwänge und Rollenteilungen ab und wursteln uns nun halt mit viel Erfindungsgabe und Energieaufwand zu neuen Möglichkeiten des Frau-Seins durch. Dieses Suchen mit all den Wenn's und Aber's wurde meines Erachtens gut aufgezeigt von der Müttergruppe. Ich fand es unnötig und schade (und es stimmte mich leicht aggressiv), dass ihr von der Redaktion her quasi als kompetente Instanz in Sachen Mütter und Feminismus noch einmal zu diesen Artikeln Stellung genommen habt. Vor allem der Artikel von Irene tönte für mich recht 'biblisch' im Sinne eines Lehrstückes für noch nicht ganz Befreite. Wie gesagt, das finde ich schade, es wirkt lähmend statt anregend.

Hingegen hat mir die Auseinandersetzung mit dem Nicht-Mutter-Sein (als gewählte Lebensform) sehr gut gefallen. Das ist ein ganz wichtiger Beitrag zur Diskussion des Frau-Seins, dünkt es mich.

Das Lay-out fand ich auch diesmal wieder ganz toll, wirklich!

Weiterhin viel Vergnügen beim Zeitungsmachen wünsch ich euch.
Mehr Lust als Frust, viel mehr!!!

Christine Sonderegger-Fischer
St. Gallen

Mein Beitrag zur Mütternummer!

Monika

Doris Lerche, in: PUTZI FRAUEN, Elefanten Press 1983

Liebe FRAZ-Frauen,

obwohl Emma-Abonnentin und regelmässige Courage-Leserin habe ich erst vor einigen Tagen Euer Heft zum ersten Mal gekauft (die Nr.8). Obwohl mich das Thema «Mütter» nicht direkt berührt, hat mir das ganze Heft sehr gut gefallen. Auf jeden Fall seid «Ihr» lesenswert, beachtenswert und wichtig! Mir fehlt hier der Kontakt zu anderen kompromisslosen Frauen (und Männern), so dass jede feministische Lektüre Wohltat ist und Power gibt.

Liebe Grüsse
Je vous abonnerai, mes dames!

Marceline Jmboden, Liebistorf